



Gerold Späth
Drei Vögel im
Rosenbusch

Eine Erzählung



Gerold Späth
Drei Vögel im
Rosenbusch

Eine Erzählung

LENOS

Gerold Späth

Drei Vögel im Rosenbusch

Eine Erzählung

Lenos Verlag

Der Autor

Gerold Späth wurde 1939 als Spross einer Orgelbauerdynastie in Rapperswil am oberen Zürichsee geboren. 1968 begann er mit dem Schreiben, arbeitete allerdings noch bis 1975 im väterlichen Orgelbaubetrieb mit. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und erhielt u.a. den Alfred-Döblin-Preis (1979), den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung (1992) und den Gottfried-Keller-Preis (2010).

E-Book-Ausgabe 2014

Copyright © 2013 by Lenos Verlag, Basel

Alle Rechte vorbehalten

Cover: Anne Hoffmann Graphic Design, Zürich

Coverabbildung: Ausschnitt von Martin Schongauers *Madonna im Rosenhag* (1473)

www.lenos.ch

ISBN EPUB-E-Book 978 3 85787 571 7

FÜR

IDA, EMILIE, SALOME, STINE – UND ANITA

Inhalt

[Der erste Nachmittag](#)

[Der zweite Nachmittag](#)

[Der dritte Nachmittag](#)

[Der vierte Nachmittag](#)

[Der fünfte Nachmittag](#)

[Der sechste Nachmittag](#)

[Epiphania, Dreikönigstag](#)

*In einem bei Jena liegenden Dorf,
erzählte mir, auf einer Reise nach Frankfurt,
der Gastwirt, dass*

Heinrich von Kleist

Der erste Nachmittag

Unsere stadtbekannte Madame Hoggh wallt an diesem heissen Sommertag in luftig flirrendem Vielfarbentuch als Paradiesvogel daher ... – ich will mich grad vom Sternenplatz ins schmale Spiegeleiergässlein retten, da zwitschert sie mich schon von weitem an:

Vivat qui venit, Mössiöö! Bekommen wir Sie endlich wieder mal zu sehen.

Ah. Frau Hoggh. Schöner Tag heut.

Fräulein Hoggh! Bitte sehr, mein Herr! Oder Mademoiselle, wenn's beliebt, nicht wahr. – Und pflanzt in voller Pracht sich vor mich hin und flötet: Das sollten Sie doch wissen, *mio caro Signor* ...

Blitzaugen, Schwarzkirschenlippen, Damenmoustache, brandroter Seidenrosenkranz auf Florentiner Strohhut; die glanzschwarze Mähne eventuell eine Kunstfaserperücke – enormes Goldgehängsel blinkt daraus hervor, zieht der Mamsell die Ohrenläppchen lang – und mich umbranden Parfumschwälle: Moschus auf Ambra auf Muskat auf prallgebräuntem Décolleté ... – nicht die simpelste Ausrede will mir einfallen diesmal; ich muss mich von ihr begurren lassen; aus nächster Nähe feuchtwarm mir ins Ohr: sie habe eine authentisch megaheisse Story fast so gut wie aufgeschrieben haargenau im Kopf parat ... – Exklusiv für Sie, cher Monsieur!

Oh, Fräulein Hoggh! Wie oft ich angehauen werde in der Stadt! Absolut einmalige Geschichten! Finsterste Machenschaften und Geheimgerüchte! Unsäglich perfide Hinterzimmerschwindel! Neustens auch an jeder zweiten Ecke Himmel, Hölle, Seelenheil! – Das habe ich ihr aber nicht gesagt.

Höchstens auf ein kleines Viertelstündlein, Fräulein Hoggh. – Das habe ich zu ihr gesagt.

Papperlapapp, mein lieber Sir! Ihr flaxigen jungen Herren immer im Stress! Courage! Nur keine Klemmungen! Avanti, Monsieur! Kommen Sie!

Und hat mich einfach abgeschleppt ...